

UNIVERSITÄTSKLINIKUM DES SAARLANDES (UKS)

Presseinformation

Ergebnisse des ersten Bundestreffens der Arbeitsgruppe „Kinder und Jugendliche“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP) im Saarland vom 29. und 30. April 2011

Ausrichter des Bundestreffens war das seit 2010 bestehende Zentrum für Palliativmedizin und Kinderschmerztherapie des Universitätsklinikums des Saarlandes in Homburg (Leitender Arzt: PD Dr. Sven Gottschling), welches für den südwestdeutschen Raum die Versorgung insbesondere für Kinder sicherstellt. Das Zentrum ist die europaweit einzige Einrichtung die altersübergreifende Palliativversorgung vom Baby bis zum Greis anbietet. Besondere Schwerpunkte des multiprofessionell und interdisziplinär ausgerichteten Zentrums sind neben der tiergestützten Therapie mit einem eigenen Therapiebegleithundeteam, die traditionelle chinesische Medizin und modernste schmerztherapeutische Verfahren, sowie Biofeedback und medizinische Hypnose.

In Deutschland leben ca. 25.000 lebenslimitierend erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Seit 2007 besteht für diese Patienten ein Rechtsanspruch auf spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung (SAPPV). Durch diese Versorgungsform können schwerstkranke und sterbende Kinder sowie deren Familien zuhause versorgt und begleitet werden. Der gesetzliche Anspruch auf diese hoch spezialisierte Versorgung kann in Deutschland überwiegend noch nicht flächendeckend umgesetzt werden.

Aus diesem Grund und im Auftrag der DGP wurde ein bundesweites Konzept für die SAPPV erarbeitet, das in Kürze mit Vertretern der gesetzlichen Krankenkassen verhandelt wird.

Ein weiteres Thema war die Qualitätssicherung im Bereich der stationären Kinderhospize und die Notwendigkeit, hierfür entsprechend qualifizierte ärztliche Mitarbeiter zur Verfügung zu haben.

Zusätzlich zu einer bereits vorgesehenen Gesetzesänderung und der laufenden Petition an den deutschen Bundestag will sich die Arbeitsgruppe dafür einsetzen, dass der Einsatz von starken Schmerzmitteln (wie z.B. Morphin) in der häuslichen Versorgung von sterbenden und leidenden Patienten schnellstmöglich vereinfacht wird und nicht mehr die Gefahr birgt, einem Straftatbestand zu entsprechen.

Konsens des Treffens war darüber hinaus, dass die Kinderpalliativversorgung dringend und dauerhaft wissenschaftlich begleitet werden muss. Dazu gehört auch die Verankerung in der universitären Lehre. Deshalb fordert die Arbeitsgruppe Kinder und Jugendliche der DGP, wie auch die Kinderkommission des deutschen Bundestages die schnellstmögliche Errichtung mehrerer Lehrstühle für Kinderpalliativmedizin und Kinderschmerztherapie.

Als Sprecher der Arbeitsgruppe wurden der leitende Oberarzt des Zentrums für Palliativmedizin und Kinderschmerztherapie am Universitätsklinikum des Saarlandes in Homburg Dr. Benjamin Gronwald gewählt und Andreas Müller, der Leiter der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung am Universitätsklinikum Dresden, wieder gewählt.

Kontakt:

Universitätsklinikum des Saarlandes

Zentrum für Palliativmedizin und Kinderschmerztherapie

Leitender Arzt: PD Dr. Sven Gottschling

66421 Homburg/Saar

Tel: 06841 1628510

E-Mail: Zentrum.Palliativmedizin@uniklinikum-saarland.de